

Gesundheits-NGOs sagen JA zur Konzernverantwortungsinitiative

Die Schweizer Gesundheits-NGOs medico international schweiz, mediCuba-Suisse, Centrale Sanitaire Suisse Romande (CSSR) und Aiuto medico al Centro America (AMCA) im Tessin beziehen klar Stellung für ein entschiedenes JA zur Konzernverantwortungsinitiative, über die am 29. November abgestimmt wird.

In Ländern des Globalen Südens gefährden die Aktivitäten internationaler Konzerne oft die Gesundheit der lokalen Bevölkerung. Dem muss mit einem klaren JA am 29. November ein Ende gesetzt werden!

Seit Jahrzehnten nutzen multinationale Konzerne korrupte Strukturen und Schwächen des Justizsystems bestimmter Länder aus, um unter Missachtung von Umweltstandards und Menschenrechten maximale Gewinne zu erwirtschaften. Auch Konzerne wie Glencore, Syngenta und LafargeHolcim mit Sitz in der Schweiz gehören dazu. Internationale Konzerne mögen zwar wirtschaftlichen Antrieb und Arbeitsplätze in Länder des globalen Südens bringen. Dafür bezahlt die lokale Bevölkerung aber häufig mit schweren und irreversiblen Gesundheitsschäden. Unter der aktuellen Rechtslage, ohne bindende Regeln für Schweizer Konzerne im Ausland, bleiben die Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen dieser Multis meist ungestraft. Deshalb braucht es ein JA zur Konzernverantwortungsinitiative.

In der peruanischen Stadt Cerro de Pasco verschmutzt das von Glencore kontrollierte Bergbauunternehmen Volcan die Luft und das Wasser durch Schwermetalle. Die niedrigen Produktionskosten bedeuten für die lokale Bevölkerung schwere gesundheitlichen Schäden. Im Südwesten Nigerias betreibt der Schweizer Konzern LafargeHolcim eine Zementfabrik. Die Feinstaubemissionen sind extrem hoch und die schädlichen Partikel gelangen auch in die Trinkwasserquellen der Anwohner. Viele von ihnen leiden heute unter Atembeschwerden, Leber-, Lungen- und Milzschädigungen sowie Augenkrankheiten.

In Zentralamerika hat der Einsatz von in der Schweiz bereits verbotenen Agrottoxika wie Paraquat, das von Syngenta hergestellt und vertrieben wird, schwere gesundheitliche Auswirkungen für die Landbevölkerung. In El Salvador sterben jährlich schätzungsweise 2500 Menschen an Nierenversagen als Folge der chronischen Intoxikation mit Paraquat. Der ehemalige Vizegesundheitsminister von El Salvador, Eduardo Espinoza, hebt hervor: *"Wir haben uns bemüht, den Verkauf von diesen Agrochemikalien zu regulieren. Die Agroindustrie hat jedoch unsere Publikationen blockiert und Forscher gekauft, um die wissenschaftlichen Expertisen zu widerlegen. Multinationale Unternehmen haben teure Werbekampagnen durchgeführt, nephrologische Vereinigungen kooptiert und Forscher behindert, die das hohe Aufkommen von schweren Nierenerkrankungen mit dem Gebrauch dieser schädlichen Herbizide und Pestizide in Verbindung brachten."*

Die Konzernverantwortungsinitiative schafft klare und verbindliche Regeln, um solch skrupellosem Verhalten einiger Konzerne einen Riegel vorzuschieben. Die Erfahrung zeigt, dass freiwillige Massnahmen nicht reichen. Die häufige Verletzung der Arbeits- und Umweltrechte in den Ländern des globalen Südens ist ausserdem unfair gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen, die in der Schweiz produzieren und die hiesigen gesetzlichen Normen einhalten.

In unserer Arbeit sind wir täglich mit den Folgen der Ausbeutung von Menschen und Territorien im globalen Süden konfrontiert. Wir engagieren uns dafür, dass die Umwelt- und Menschenrechte überall auf der Welt respektiert werden und wir kämpfen für Gesundheit für alle!

Die Konzernverantwortungsinitiative ist ein bedeutender Schritt in diesem Kampf; deshalb sagen wir **JA zu verantwortungsvollen Unternehmen – JA zur Konzernverantwortungsinitiative!**

AMCA, Aiuto medico al Centro America: 091 840 29 03

Manuela Cattaneo, Generalsekretärin, manuela.cattaneo@amca.ch

Beat Schmid, Koordinator in Zentralamerika, beat.schmid@amca.ch

CSSR, Centrale Sanitaire Suisse Romande: 022 329 59 37

Luisa Sanchez, Präsidentin, info@css-romande.ch

medico international schweiz: 044 273 15 55

Alice Froidevaux, Kommunikation, alice.froidevaux@medicointernational.ch

mediCuba-Suisse: 044 271 08 15

Roland Wüest, Koordinator, roland.wuest@medicuba.ch